



Maria, Maienkönigin

Gebete und Betrachtungen zur Maiandacht

aus

**Maria, Maienkönigin**

**Ein Maiandachtbüchlein zum Lobe Mariens  
und zur Nachahmung ihrer Tugenden**

zusammengestellt von

**Robert Ernst**

Mit kirchlicher Druckerlaubnis

**Verlag Heinrich Braun · Eupen**





## A n l e i t u n g

Mit Hilfe dieses Büchleins verfährt man beim Aufbau der Andacht in der nachfolgend beschriebenen Weise:

1. Man beginne mit dem *Vorbereitungsgebet* auf der S. 4
2. Es folgen dann der Reihe nach das im I. Teil enthaltene dem jeweiligen *Wochentag* entsprechende Gebet,
3. eine *Lesung* aus dem II. Teil und ein *Gesäß* des Rosenkranzes,
4. eine *Litanei* nach Wahl: die Lauretanische Litanei (im Berliner Diözesangebuch lat. auf S. 735 ff. oder dt. S. 740 ff.); oder eine aus den 4 Litaneien im Maiandachtbüchlein auf den SS. 58–65; oder die Litanei zu „Maria, der Trösterin der Betrübten“ (in diesem Heft nach S. 65). In der Pfingstnovene eignet sich besonders die Litanei vom Hl. Geiste (im Diözesangebuch auf S. 102 f.). Es können stattdessen auch das Lied „Meersterne, ich dich grüße“ (im Diözesangebuch bei Nr. 213) oder das Gebet zu „Maria in allen Nöten“ (im Büchlein S. 66) genommen werden.
5. Man schließe mit dem *Regina cæli* (S. 67 f.), außerhalb der Osterzeit (nur in Jahren mit einem Ostertermin vor dem 7. April) aber mit dem *Angelus*.

**Anmerkung:** Bei der gemeinsamen Feier kann man zu Beginn oder nach den Teilen 2. und 3. sowie zum Schluß Marienlieder einfügen.

## Vorbereitungsgebet

V: Ewiger Vater, öffne unseren Mund, daß wir dich in der Verehrung der heiligsten Jungfrau Maria würdig loben. Reinige unsere Herzen von allen eitlen und unnützen Gedanken, erleuchte unseren Verstand und entzünde unser Herz, daß wir unser Gebet mit wahrer Demut, festem Vertrauen und inbrünstiger Andacht so verrichten, daß es von deiner unendlichen Güte erhört werden möge, der du lebst und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A: Amen.

V: Herr Jesus Christus, wir vereinigen unsere Gebete mit deinen göttlichen Gebeten, auf daß sie uns zum Heile, unserer himmlischen Mutter zur Ehre und Dir, dem Vater und dem Heiligen Geiste zur Verherrlichung gereichen.

A: Amen.

V: Komm, Heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

A: Amen.

# I. TEIL

## Gebete für die sieben Wochentage

---

### AM SONNTAG

#### Gebet des hl. Bischofs Germanus († 733)

(Entnommen dem röm. Brevier vom 8. Dezember)

V: Gegrüßet seist du, Maria; du bist voll der Gnade; du bist heiliger als die Heiligen, erhabener als die Himmel, ruhmvoller als die Cherubim, preiswürdiger als die Seraphim und ehrwürdiger als alle Geschöpfe. Sei gegrüßt, du Taube! Du bringst uns die Frucht des Oelbaumes, den Erretter aus der geistigen Sündflut; du kündest uns den sicheren Hafen; dein Gefieder strahlt wie schimmerndes Gold im Lichte des heiligsten, alles erleuchtenden Geistes. Sei gegrüßt, du lieblicher, geistiger Garten Gottes, von seiner liebevollsten, allmächtigen Hand gepflanzt.

A: Du bringst ihm die lieblich duftende und nie verwelkende Rose als Heilmittel für die Welt.

V: Du bist der Garten, in dem zur Erkenntnis der Wahrheit der Lebensbaum aufblüht.

A: Wenn man von ihm kostet, erlangt man die Unsterblichkeit.

V: Sei gegrüßt, du hochheiliger Bau, makelloser und reinsten Palast Gottes, des höchsten Königs; du bist ausgeschmückt mit der Herrlichkeit dieses Gott-Königs, nimmst alle gastlich auf und labst sie mit geheimnisvoller Wonne; in dir ist das geistige Gemach des

Bräutigams, das nicht von Menschenhand errichtet ist, das in buntem Glanze strahlt; darin hat das Wort Gottes sich mit dem Fleische vermählt, um das verirrte Menschengeschlecht wieder zurückzurufen, um diejenigen mit dem Vater wieder zu versöhnen, die durch ihren eigenen Willen sich ausgeschlossen hatten.

Sei begrüßt, du üppiger und schattiger Berg; auf dir hat das Gotteslamm geweidet, das unsere Fehler und Schwächen getragen; du bist der Berg, von dem jener Stein sich löste und ohne Zutun eines Menschen sich abtrennte, der die Götzenaltäre zertrümmerte, der dann zum Eckstein wurde, staunenswert für unsere Augen. Sei begrüßt, du heiliger Thron Gottes, du Schatzkammer der Gnaden, du herrlicher Bau, du überschöne Zierde, du auserwähltes Kleinod, du Sühnemittel für die ganze Welt, du Himmelsraum, der Gottes Herrlichkeit verkündet. Sei begrüßt, du Stern, aus reinstem Gold getrieben.

A: Du enthältst alle Süßigkeit unserer Seele, Christus, das Manna.

V: Du reinste und verehrungswürdigste Jungfrau, du gottgeweihtes Heiligtum, das alle Geschöpfe überragt, du Land, das nie entweiht, du Acker, der nie bepflanzt, du blütenreicher Weinstock, du wasserspendende Quelle, du Jungfrau, die du Mutter geworden, du Mutter, die du keinen Mann erkennst, du verborgener Schatz der Unschuld, du Zierde der Heiligkeit, o lenke doch durch deine Bitten, die Gott so angenehm, und die infolge deines mütterlichen Ansehens so mächtig sind, lenke doch beim Herrn und Gott, dem Schöpfer des Alls,

und bei deinem Sohn, der aus dir ohne Vater geboren wurde, den geistlichen Stand und führe ihn zum ruhigen Hafen!

Bekleide die Priester mit dem Prachtgewande der Rechtschaffenheit und gib ihnen einen freudigen, erprobten, reinen und echten Glauben! Den rechtgläubigen Fürsten, die statt Purpur und glänzenden Goldes, statt Perlen und kostbarer Edelsteine dich zur Zierde und zu ihrem Fürstenkleid und zum sichersten Schmuck ihres Reiches erwählt haben, lenke du das Zepter.

A: Und führe sie zu Frieden und Wohlstand!

V: Zu ihren Füßen lege und unterwirf ihnen die ungläubigen Völker, die dich und den Gott, den du geboren, schmähen!

A: Das ihnen untergebene Volk aber bestärke in treuem und willigem Gehorsam gegen die Gebote Gottes!

V: Deine Stadt hier, die dich als Turm und als Grundmauer betrachtet, verherrliche mit Gnade und Segen! Lege einen starken Wall um die Wohnung Gottes und beschirme sie und erhalte immerdar diesen prächtigen Tempel!

A: Befreie aus aller Gefahr und aller Angst die, die dich lobpreisen!

V: Den Gefangenen schenke Befreiung, den Heimatlosen, die kein Dach und keine Hilfe haben, zeige du dich als Trösterin! Der ganzen Welt strecke deine hilfreiche Hand entgegen, damit wir in Freude und Wonne deine Feste in glanzvoller Weise begehen! Dies gewähre uns im Hinblick auf Christus Jesus, den König des Weltalls, unsern wahren Gott, dem



Ehre und Ruhm sei zusammen mit dem Vater, dem Urquell des Lebens, und mit dem gleichewigen, ihm wesensgleich und mit ihm herrschenden Heiligen Geiste.

A: Jetzt und immer und in alle Ewigkeit.  
Amen.

## AM MONTAG

### Gebet des hl. Bischofs Sophronius († 638)

(Entnommen dem röm. Brevier vom 9. Dezember)

V: Was sagte der heilige Engel, der zur reinsten Jungfrau gesandt wurde? Wie übermittelte er ihr die segensvolle Botschaft? Sei begrüßt, du Gnadenvolle; der Herr ist mit dir. Mit Freude begann der Bote der Freude seine Rede an Maria. Er hatte es erfahren und wußte es sehr gut, daß seine Botschaft allen Menschen und damit zugleich allen Geschöpfen Freude bereiten und ihnen alle Schmerzen nehmen würde; er wußte auch, daß die Enthüllung dieses Geheimnisses die Welt mit Licht überflutet, daß dadurch die Dunkelheit und der Irrtum verscheucht, dem Stachel des Todes die Spitze genommen, die Gewalt der Verderbnis gebrochen und der Hölle ihr Sieg entrissen wird; er wußte, daß nunmehr das Heil wieder leuchtet dem verlorenen Menschen, der unter dem Joch dieser Uebel schon lange niedergedrückt wurde, seit der Zeit nämlich, da er aus der Wonne des Paradieses vertrieben wurde. Darum begann seine Botschaft mit der Freude; darum sprach er am Anfang seiner Rede Worte der Freude; darum ging dieser frohen Kunde die Freude voran; sie sollte ja allen Gläubigen Freude bringen.

Ja freue dich, du Mutter einer selbst den Himmel übersteigenden Freude!

A: Freue dich, du Nährerin erhabenster Freude!

V: Freue dich, du bevorzugter Sitz beseligender Freude!

A: Freue dich, du Urheberin unvergänglicher Freude!

V: Freue dich, du geheimnisvolle Wohnung unaussprechlicher Freude!

A: Freue dich, du seligste Quelle bleibender Freude!

V: Freue dich, du Schatzkästlein ewiger Freude, daß du Gott in dir trägst!

A: Freue dich, du üppiger Baum lebenspendender Freude!

V: Freue dich, du Jungfrau, die du auch nach der Geburt ganz unversehrt geblieben!

A: Freue dich, wunderbares Bild, das du alles Wunderbare weit überragst!

V: Wer kann deinen Glanz beschreiben? Wer kann es wagen, das Wunder, das du selber bist, mit Worten zu schildern? Wer traut es sich zu, deine Herrlichkeit zu erklären? Du bist eine Zierde für die menschliche Natur geworden; du bist emporgestiegen über alle Rangstufen der Engel; du hast den Glanz der Erzengel verdunkelt; du hast die höchsten Sitze der Thronen unter dir gelassen; du hast die höchsten Herrschaften gedemütigt; du bist den ersten unter den Fürsten zuvorgekommen; du hast den Mächten ihre Stärke genommen; deine Macht war stärker als die der himmlischen Mächte; du hast die schärfsten Augen der Cherubim mit deinen irdischen

Augen übertroffen; du hast mit deinen durch Gottes Kraft beschwingten geistigen Flügeln dich höher emporgeschwungen als die Seraphim; ja, du hast alle Geschöpfe weit übertroffen, da du in einer alles Geschaffene überragenden Reinheit aufgestrahlt bist und den Schöpfer aller Geschöpfe in dich aufgenommen hast und ihn in deinem Schoße getragen und geboren hast;

A: Du allein bist von allen Geschöpfen die Mutter Gottes geworden. Amen.

## AM DIENSTAG

### Gebet des hl. Bischofs Tharasius († 806)

(Entnommen dem röm. Brevier vom 12. Dezember)

V: Mit welchen Lobsprüchen sollen wir dich überhäufen, Maria? Du makellostes Kind! Du unbefleckte Jungfrau! Du Zierde der Frauen, du Glanz der Mädchen! Du heilige Jungfrau-Mutter, du Gebenedeite unter den Frauen! Du bist berühmt um deiner Unschuld willen, bist mit Jungfräulichkeit ausgestattet! Du sühntest Adams Fluch, du löstest Evas Schuld;

A: Du bist die Tochter Davids, in Goldgewand gekleidet.

V: Du bist der Zweig Jesses, von dem Isaias, der Künder ganz großer Dinge, spricht; aus ihm soll die Blume Christus aufblühen. Auf dich hat Jeremias schon hingewiesen, als er sprach: Seht, es kommen die Tage, spricht der Herr, wo ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde; wie ich ihn begründet habe mit ihren Vätern;

damit zeigte er die Ankunft und die Geburt deines Sohnes an und rief das Volk der Heiden von den Grenzen der Erde her zur Anbetung Gottes. Dich kündete auch Daniel, der Mann des großen Verlangens, als den hohen Berg, von dem Christus, der Grundstein, sich lösen und das Götzenbildnis der vielgestaltigen Schlange umstürzen und zertrümmern wird.

A: Dich ehre ich als das makellose Lamm, dich preise ich als die Gnadenvolle, dich besinge ich als die reine und unbefleckte Wohnung Gottes.

V: Die erste Mutter Eva hat Kain zur Welt gebracht, den Fürsten des Neides und der Bosheit; dein eingeborener Sohn ist der Erstgeborene des Lebens und der Auferstehung.

A: O unerhörtes Wunder! O staunenswerte Weisheit.

V: Wir aber, das Volk Gottes, das heilige Geschlecht, die gottgefällige Gemeinde, die Kinder der Gnade, wir wollen heute mit reinem Herzen und unbefleckten Lippen vielstimmige, wohlklingende Lieder singen.

A: Wir wollen alle so wie der Engel in Ehrfurcht und heiliger Freude rufen: Ave Maria! Sei begrüßt!

V: Sei begrüßt, du Wonne des Vaters; durch dich ist bis an die fernsten Grenzen der Erde die Kenntnis von Gott gedrungen. Sei begrüßt, du Wohnstatt des Sohnes; aus dir ist er mit dem Fleische umhüllt hervorgegangen.

A: Sei begrüßt, du unaussprechliche Wohnung des Heiligen Geistes.

V: Sei begrüßt; du bist heiliger als die Cherubim.

A: Sei begrüßt; du bist ruhmvoller als die Seraphim.

V: Sei begrüßt; du bist weiter als der Himmel.,

A: Sei begrüßt; du leuchtest heller als die Sonne.

V: Sei begrüßt; du glänzest mehr als der Mond.

A: Sei begrüßt; du bist wie der Sterne vielfältiger Glanz.

V: Sei begrüßt, du leichte Wolke; du spendest Regen vom Himmel. Sei begrüßt, du heiliger Hauch; du hast den Geist der Bosheit von der Erde verscheucht.

A: Sei begrüßt; dir galt das edle Loblied der Propheten.

V: Sei begrüßt; dich haben die Apostel auf der ganzen Welt verkündet.

A: Sei begrüßt, du bist das ruhmvolle Bekenntnis der Märtyrer.

V: Sei begrüßt, du lobwürdige Predigt der Patriarchen.

A: Sei begrüßt, du höchste Zier der Heiligen.

V: Sei begrüßt, du Ursache des Heiles für alle Sterblichen;

A: Sei begrüßt, du Königin des Friedens.

V: Sei begrüßt, du makellose Zierde der Mütter! Sei begrüßt, du Mittlerin für alle, die unter dem Himmel sind; sei begrüßt; du hast die ganze Welt erneuert!

A: Sei begrüßt, du Gnadenvolle; der Herr ist mit dir.

V: Er, der vor dir war, der aus dir stammt,

der mit uns ist. Ihm sei Lob mit dem Vater und dem Heiligsten, Leben spendenden Geiste.

A: Jetzt und immer und durch alle Ewigkeit.  
Amen.

## AM MITTWOCH

### Gebet des hl. Bischofs Sophronius († 638)

(Entnommen dem röm. Brevier vom 14. Dezember)

V: Wahrhaftig, Jungfrau Maria, du bist gebenedeit unter den Frauen; denn du hast den Fluch Evas in Segen verwandelt. Wahrhaftig, du bist gebenedeit unter den Frauen; denn der Segen des Vaters hat durch dich den Menschen wieder entgegengeleuchtet und hat sie vom alten Fluche erlöst. Wahrhaftig, du bist gebenedeit unter den Frauen; denn durch dich erlangen deine Voreltern das Heil. Du sollst ja den Heiland zur Welt bringen, der ihnen das Heil von Gott schenken wird. Wahrhaftig, du bist gebenedeit unter den Frauen; denn du hast ohne Samen jene Frucht hervorgebracht, die der Welt Segen spendet und sie von dem dornenbringenden Fluche erlöst.

A: Wahrhaftig, du bist gebenedeit unter den Frauen; denn obwohl du deiner Natur nach nur ein Geschöpf bist, darfst du Gottesmutter werden.

V: Denn wenn derjenige, der aus dir geboren wird, wirklich der menschengewordene Gott ist, dann wirst du selbst mit vollem Recht Gottesmutter genannt, weil du tatsächlich Gott das Leben gibst. Fürchte dich nicht, Ma-

ria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden, unvergängliche Gnade.

A: Du hast Gnade bei Gott gefunden, die jede andere Gnade übersteigt;

V: Du hast Gnade bei Gott gefunden, Gnade, die es wert ist, daß man mit ganzem Herzen nach ihr verlangt; du hast Gnade bei Gott gefunden, die herrlichste von allen Gnaden; du hast Gnade bei Gott gefunden, die niemals verwelkt; du hast Gnade bei Gott gefunden, die dich selig macht; du hast Gnade bei Gott gefunden, die durch keinen Sturm erschüttert wird; du hast Gnade gefunden bei Gott, die völlig unbesiegbar ist;

A: Du hast Gnade gefunden bei Gott, die ewig dauern wird.

V: Wohl waren auch andere, und zwar sehr viele, vor dir durch hervorragende Heiligkeit ausgezeichnet; aber keinem wurde wie dir die Gnade in ihrer Fülle gewährt; keiner wurde zu einer solchen Herrlichkeit wie du erhoben; keiner wurde so früh wie du von der reinigenden Gnade erfaßt; keiner strahlt so hell wie du im himmlischen Lichte; keiner wurde wie du über alles Hohe emporgehoben. Und dies mit Recht; denn keiner ist Gott so nahe gekommen wie du; keiner ist so wie du von Gott mit Gaben ausgestattet worden; keiner ist so wie du der Gnade Gottes teilhaftig geworden. Du überragst alles, was unter den Menschen irgendwie emporragt; du übertriffst alle Gnadengeschenke, die von Gottes Güte je auf die Menschen ausgegossen wurden. Du bist ja reicher als alle andern durch den Besitz Gottes, der in dir wohnt. Keiner

konnte so Gott umfassen; keiner konnte so die Gegenwart Gottes genießen;

A: Keiner war würdig, so von Gott erleuchtet zu werden.

V: Deshalb hast du nicht allein Gott, den Schöpfer und Herrn aller Dinge, in dich aufgenommen, sondern du besitzt ihn; aus dir wurde er — unfäßlich zwar ist es — geboren, du hast ihn in deinem Schoß getragen und ihn geboren, ihn, der alle Menschen vom Fluch des Stammvaters erlöst und ihnen das Heil schenkt, das kein Ende hat. Und darum habe ich dir zugerufen und will dir nochmals laut zurufen:

A: Sei begrüßt, du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Frauen. — Amen.

## AM DONNRSTAG

### **Gebet des hl. Bischofs Epiphanius († 403)**

(Entnommen dem röm. Brevier vom 15. Dezember)

V: Was soll ich sagen oder was vorbringen von der ruhmvollen, heiligen Jungfrau? Gott allein ausgenommen, steht sie höher als alle Wesen; von Natur aus ist sie schöner als selbst die Cherubim und Seraphim und als das ganze Heer der Engel; sie zu preisen reicht keine Zunge im Himmel und auf Erden aus, nicht einmal eine Zunge von Engeln. O du selige Jungfrau, du reine Taube, du himmlische Braut! Maria, du Himmel, du Tempel, du Thron der Gottheit!

A: Du besitzt Christus, die Sonne, die im Himmel und auf Erden leuchtet!



V: Du lichte Wolke, du hast Christus, den helleuchtenden Blitz, zur Erleuchtung der Welt vom Himmel herabgeführt. Sei begrüßt, du Gnadenvolle, du Pforte des Himmels, von dir spricht der Prophet im Hohenlied in seiner Rede klar und deutlich, wenn er sagt: Ein verschlossener Garten ist meine liebe Braut, ein verschlossener Garten, eine versiegelte Quelle.

Die Jungfrau ist die unbefleckte Lilie, welche die unverwelkliche Rose Christus hervorgebracht hat. O du heilige Gottesmutter, du fleckenloses Schäflein.

A: Du hast das aus dir menschengewordene Wort, das Lamm, Christus, geboren.

V: O du heiligste Jungfrau! Du hast die Heere der Engel in Staunen versetzt. O staunenswertes Wunder am Himmel! Eine Frau, umhüllt mit dem Sonnenlicht, das Licht auf ihren Armen tragend! O staunenswertes Wunder am Himmel: das Brautgemach der Jungfrau birgt den Gottessohn! O staunenswertes Wunder am Himmel: der Herr der Engel ist das Kind einer Jungfrau geworden! Die Engel klagten einst Eva an, jetzt aber überhäufen sie Maria mit Lob; sie hat die gefallene Eva aufgerichtet und hat den aus dem Paradies vertriebenen Adam in den Himmel geführt.

A: Sie ist die Mittlerin zwischen Himmel und Erde; sie hat zwischen beiden die Verbindung wirklich hergestellt.

V: Die Gnade der heiligen Jungfrau ist unermesslich. Darum beginnt Gabriels Gruß mit den Worten:

A: Sei begrüßt, du Gnadenvolle. Du bist ein glanzvoller Himmel.

V: Sei begrüßt, du Gnadenvolle, du Jungfrau, mit so vielen Vorzügen ausgestattet! Sei begrüßt, du Gnadenvolle; du bist eine goldene Urne, die himmlisches Manna enthält. Sei begrüßt, du Gnadenvolle; du tränkst die Durstigen aus dem Quell ewiger Süßigkeit.

A: Sei begrüßt, du heilige und unbefleckte Mutter; du hast Christus geboren, der vor dir ist.

V: Sei begrüßt, du königlicher Purpur; du umkleidest den König des Himmels und der Erde. Sei begrüßt, du geheimnisvolles Buch; du hast das ewige Wort, den Sohn des Vaters, der Welt zum Lesen gebracht.

A: Amen.

## AM FREITAG

### Gebet

**des hl. Bischofs Johannes Chrysostomus († 407)**

(Entnommen dem röm. Brevier aus dem allgemeinen  
Offizium an Marienfesten)

V: Der Sohn Gottes hat nicht eine reiche oder eine wohlhabende Frau sich zur Mutter gewählt, sondern jene selige Jungfrau, deren Seele mit Tugenden geschmückt war. Da die seligste Maria eine solche Keuschheit bewahrte, die über alle menschliche Natur hinausragte, darum hat sie Christus den Herrn in ihrem Schoße empfangen.

A: Deshalb wollen wir zu dieser heiligsten Jungfrau und Gottesmutter eilen und ihre segensreiche Fürsprache zu erlangen suchen.

V: Darum, ihr Jungfrauen, nehmt alle zur Mutter des Herrn eure Zuflucht; denn sie wird euch den schönsten, kostbarsten und unvergänglichen Besitz durch ihre Fürsprache erhalten.

Ein großes Wunder, geliebteste Brüder, war die allezeit heilige Jungfrau Maria. Denn, was ist jemals Erhabeneres und Herrlicheres gefunden worden oder kann jemals gefunden werden, als sie?

A: Sie allein hat in ihrer Erhabenheit Himmel und Erde überragt.

V: Was gibt es Heiligeres als sie? Weder die Propheten noch die Apostel, noch die Märtyrer, noch die Patriarchen, noch die Engel, die Throne, die Herrschaften, die Seraphim, die Cherubim, noch etwas anderes unter den sichtbaren und unsichtbaren Dingen ist erhabener oder hervorragender als sie.

A: Sie ist zugleich Magd und Mutter Gottes, zugleich Jungfrau und Mutter.

V: Sie ist ja die Mutter dessen, der vom Vater vor allem Anfang als Sohn ausgeht, den Engel und Menschen als den Herrn aller Dinge anerkennen. Willst du sehen, um wieviel diese Jungfrau die himmlischen Mächte überragt? Jene stehen mit Furcht und Zittern vor ihm und verhüllen ihr Antlitz; sie schenkt ihm die menschliche Natur, sie wird seine Mutter. Durch sie erlangen auch wir die Verzeihung der Sünden. Sei also begrüßt, o Mutter, o Himmel, o Mädchen, o Jungfrau, o Thron, o Zierde unserer Kirche, ihr Ruhm und Schutz! Bitte ständig für uns bei Jesus, deinem Sohn und unserm Herrn, auf daß wir durch

dich am Tage des Gerichtes Barmherzigkeit finden und die Güter erlangen, welche denen hinterlegt sind, die Gott lieben, durch die Gnade und Güte unseres Herrn Jesus Christus; ihm und zugleich dem Vater und dem Heiligen Geiste

A: Sei Ruhm und Ehre und Herrschaft, jetzt und immer in alle Ewigkeit. Amen.

### AM SAMSTAG

#### Gebet unseres Hl. Vaters Papst Pius XII.

V: Jungfrau, unbefleckt empfangen, Gottes und der Menschen Mutter, wir glauben in der ganzen Glut unseres Herzens, daß du mit Leib und Seele glorreich aufgenommen bist in den Himmel, wo dir die Chöre der Engel und die Scharen der Seligen als ihrer Königin huldigen.

A: Wir vereinen uns mit ihnen im Lobpreis des Herrn, der dich über alle Geschöpfe erhob, und huldigen dir mit ihnen in Verehrung und Liebe.

V: Wir wissen, daß dein Blick, der einst in zarter Mutterliebe auf der demütigen und hienieden leidenden Menschengestalt Jesu ruhte, nun im Himmel an der verklärten Menschheit der ungeschaffenen Weisheit sich freut und daß die Freude deiner Seele in der Schau des dreieinen Gottes dein Herz aufjubeln läßt in seligem Entzücken.

A: Und wir arme Sünder, deren Leib den Aufschwung der Seele hemmt, wir flehen dich an: Läutere unsere Sinne, daß wir es lernen, schon hienieden, inmitten der Lockungen der Geschöpfe, Gott zu lieben und nur Ihn allein!

V: Wir vertrauen darauf, daß du voll Erbarmen niederschaut auf unsere Nöte und unsere Ängste, auf unsere Kämpfe und unsere Schwächen; daß du dich mit uns freust an unseren Freuden, an unseren Siegen und daß du die Stimme Jesu hörst, die dir von einem jeden von uns, wie einst von seinem geliebten Jünger, sagt: Sieh da dein Kind.

A: Und wir, die wir dich als unsere Mutter anrufen, wir machen dich, wie einst Johannes, zur Führerin, Kraft und Trösterin unseres irdischen Lebens.

V: Wir glauben, daß deine Augen, die weinten über eine von Jesu Blut benetzte Erde, sich auch heute noch auf unsere Welt richten, die voll ist von Kriegen, Verfolgung und Unterdrückungen der Gerechten und der Schwachen.

A: Und wir erhoffen in dem Dunkel dieses Tränentales, von deinem himmlischen Lichte und deinem milden Erbarmen, Hilfe in unseren Herzensnöten, in den Heimsuchungen der Kirche und unseres Vaterlandes.

V: Wir glauben endlich, daß du in der ewigen Herrlichkeit, umkleidet mit der Sonne und mit Sternen bekränzt, nach Christus die Freude und die Wonne aller Engel und Heiligen bist.

A: Und wir Erdenpilger blicken, in festem Glauben an die künftige Auferstehung, auf dich, unser Leben, unsere Wonne und unsere Hoffnung; zieh uns in Liebe zu dir und zeige uns dereinst, nach diesem Elend, Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o süße Jungfrau Maria. Amen.

## II. TEIL

### Lesungen für alle Tage des Monats

---

#### 1. TAG

#### Nachfolge Mariens

Selig jene, die auf meinen Wegen gehen! Selig, wer auf mich hört und sich die Beispiele vor Augen hält, die ich ihm in meinem Leben gegeben habe! (Sprichw. 8, 32, 34). Indem unsere heilige Kirche diese Worte der Mutter des Herrn in den Mund legt, ermahnt sie uns, über die Lebensweise, die diese Königin der Heiligen auf Erden geführt hat, sorgsam nachzusinnen, und treulich nachzuahmen, was wir an ihr bewundern.

Das Leben dieser Jungfrau ist ein Spiegel für alle Menschen. In ihm sieht man, wie man sich in allen Lebenslagen, in Glück und Unglück, beim Gebet und bei der Arbeit, in Ehre und Niedrigkeit verhalten soll.

Ohne diese Nachfolge ist deine Liebe zu Maria keine wahre Liebe; und ohne diese Nachfolge wirst du dir keine besonderen Beweise ihres mütterlichen Schutzes versprechen können.

Du sprichst wohl täglich Gebete zu ihrer Ehre und trägst auch äußerliche Zeichen ihrer Verehrung. Dies alles ist gut. Wenn aber bei alledem deine Andacht zu Maria nicht soweit reicht, daß du ihre Tugenden nachahmest, so wird dich deine Andacht nicht retten.

Wir beten das Gesetz: Den du, o Jungfrau, vom Hl. Geist empfangen hast.

## 2. TAG

### Die heiligmachende Gnade

Maria war vom ersten Augenblicke ihres Daseins an frei von der Erbsünde. Sie ward in der Gnade und Freundschaft Gottes empfangen.

Wir alle kommen mit der Erbsünde zur Welt. Bei Maria allein hat die ewige Liebe eine Ausnahme gemacht. Gott wollte nicht, daß der Tempel, worin Er wohnen werde, auch nur die geringste Makel hätte.

Wie hoch aber schätzte Maria diesen glänzenden Vorzug! Diese Gnade war in ihren Augen die Quelle »aller Güter«; diese Gnade schätzte sie höher als alle Kronen der Welt.

Sie war durch viele andere Vorzüge ausgezeichnet; dieser jedoch war ihr der kostbarste, weil er sie ihrem Gott so überaus angenehm machte.

Ihr ganzes Leben war ein ständiger Beweis der Dankbarkeit gegen Gott für diese Gnade.

Siehe, christliche Seele, du hast in der Taufe auch die heiligmachende Gnade empfangen.

Durch diese Gnade hast du das Recht erhalten, Gott deinen Vater und Jesus Christus deinen Bruder zu nennen; du wudest zur Erbin Gottes und Miterbin Christi eingesetzt (Rö. 8, 17). Das Himmelreich ward für dich bestimmt. Siehst du auch den hohen Wert dieser Vorzüge ein? Siehst du auch den ganzen Umfang der Pflichten ein, die diese Vorzüge dir auferlegen?

Wir beten das Gesetz: Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.

### 3. TAG

#### Vom Gehorsam

Weil Maria und Josef »aus dem Hause und Geschlechte Davids stammten« (Luk. 2, 5), reisten sie auf Befehl des Kaisers Augustus von Nazareth nach Bethlehem, der Stadt Davids, um sich dort in ihre Stammrolle eintragen zu lassen. Augustus wollte nämlich die ganze Größe seines Reiches kennen lernen; darum diese Volkszählung. Maria und Josef untersuchten nicht, ob dieser Fürst den Befehl aus Eigennutz oder aus Eitelkeit gegeben habe. Der Befehl war gegeben; das genügte ihnen, um ihn sogleich, ohne Widerrede und Klage, auszuführen.

Maria sieht in dem Befehl des Kaisers einzig den Willen Gottes, von Dem alle Gewalt ist. Dieser Befehl ist in ihren Augen eine Fügung der Vorsehung, der sie sich blindlings unterstellt.

Der wahre Gehorsam überlegt nicht lange und vernünftelt nicht; er erlaubt sich kein Urteil, wandelt vielmehr in gläubiger Einfalt. Nichts ist dem Geiste der Unterwürfigkeit mehr zuwider als die sogenannte Klugheit des Fleisches, die alles sehen, alles untersuchen zu müssen meint.

Mag auch die augenblickliche Autorität, die dir befiehlt, persönlich nicht verdienen, daß man ihr gehorcht, so verdient es doch der ewige, höchste Herr, dessen Stelle sie bei dir vertritt.

Wir beten das Gesetz: Den du, o Jungfrau, geboren hast.



## 4. TAG

### Von der Armut

Mit geheimer Freude betrachte ich, o seligste Jungfrau, den tiefen Frieden deiner Seele im Stalle zu Bethlehem, wo du Jesus zur Welt geboren hattest.

Bei allem Elend warst du in diesem Stall, wohin man dich verwiesen hatte, unendlich glücklicher als die Reichen und Vornehmen in Bethlehem bei ihrem Ueberfluß.

Lerne hieraus, christliche Seele, wie wenig du dir aus den Gütern der Erde machen sollst; und bist du ihrer beraubt, dann lerne deinen armen Stand hochachten.

»Selig, sagt Jesus, sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich« (Matth. 5, 3). Hiermit sind jene Armen gemeint, die ihre Armut lieben, sowie auch jene Reichen, deren Herz nicht am Reichtum hängt.

Im Ueberfluß heftet man sein Herz an die Erde und denkt nicht an den Himmel. Wer nach Reichtum verlangt, verlangt nach etwas, was seinem Heile schädlich ist. Was nützt es, zeitlebens große Schätze gesammelt zu haben? Im Tode nimmt man sie nicht mit! Im Tode sind Werke der Gottseligkeit und Frömmigkeit das einzige bleibende Gut, und der Stand der Dürftigkeit bietet viele Gelegenheit, um Werke der Tugend zu üben.

Wir beten das Gesetz: Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.

## 5. TAG

### Vom Fortschritt im Guten

Heiligste Jungfrau, du hattest im ersten Augenblick deiner Empfängnis die Fülle der Gnade empfangen. Du begnügtest dich aber nicht damit, ein so großes Gut in Ruhe zu genießen; dein ganzes Leben warst du bemüht, es zu verbessern und zu verschönern.

Leider gibt es viele Menschen, die auf dem Wege der Frömmigkeit einige Zeit wandeln, dann aber sich mit dem Wege zufrieden geben, den sie zurückgelegt haben. Die Gnade aber sagt niemals: Es ist genug!

Andere meinen, es reiche hin, daß sie nicht lasterhaft werden. Doch nein, dies genügt nicht: Wer fromm und gut ist, soll täglich streben, frommer und besser zu werden.

Wer auf dem Wege der Tugend nicht fortschreitet, der geht zurück; wer dort nicht gewinnt, der verliert.

Wenn man sich im Dienste Gottes Grenzen setzt, dann setzt auch Gott Seinen Gnaden Grenzen.

Strafe wartet auf den Knecht, der mit den Gütern, die sein Herr ihm anvertraut hat, nicht wuchert.

Sage nicht: Ich bin mit dem letzten Platz im Hause des himmlischen Vaters zufrieden.

Wer so spricht, setzt sich der Gefahr aus, überhaupt keinen Platz zu bekommen.

Wir beten das Gesetz: Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

## 6. TAG

### Gottes Wille und unser Wille

Gott ordnet und fügt alles zu Seiner Ehre und zu deinem Heile. Darum fasse Vertrauen und ergib dich vollständig Seinem heiligsten und göttlichen Willen.

Der Gedanke an diesen göttlichen Willen stärkte und tröstete Maria im Tempel von Jerusalem, als Simeon ihr kündete, Jesus sei zum Zeichen gesetzt, dem man widersprechen werde, und ihre Seele werde das Schwert der Schmerzen durchdringen. Ganz besonders aber stärkte und tröstete sie dieser Gedanke auf dem Kalvarienberg, als sie Jesus am Kreuze hangen und Seinen Geist unter den grausamsten Qualen aufgeben sah.

Weil ihre Liebe zu Jesus grenzenlos war, so war es auch ihr Schmerz. Aber ihre Ergebung war ebenso groß wie ihr Schmerz und ihre Liebe.

Verscheuche denn in deinen Trübsalen jene niederziehenden Gedanken und gib nur dem einen Gedanken Raum, der in diesen wenigen Worten enthalten ist: »Gott will es so!«

Du kannst und darfst schon Gott bitten, daß Er dich von deinen Leiden befreien wolle. Will Er aber trotzdem, daß du den bitteren Kelch trinken sollst, dann bete: »Vater, nicht wie ich will, sondern wie Du willst!« (Matth. 26, 39).

Wir beten das Gesetz: Der für uns Blut geschwitzt hat.

## 7. TAG

### Von der Geduld

Wie groß mußten die Schmerzen der Mutter Jesu sein, da sie Jesus als »Mann der Schmerzen« erblickte, der den Mächten der Finsternis überlassen, vor die Richterstühle geschleppt und von rohen Kriegsknechten geschlagen wurde! Als sie Ihn grausam gezeißelt, mit Dornen gekrönt, für einen schlimmeren Verbrecher als Barrabas gehalten, zum Tode verurteilt, mit dem Werkzeug seiner Marter beladen und unter der schweren Last des Kreuzes erliegen sah. Als sie die Hammerschläge hörte, die die Nägel durch die Hände und Füße des innigst geliebten Sohnes trieben; als sie Ihn am Kreuze erhoben, dieses Kreuz zwischen zwei Mördern aufgerichtet und Ihn von den Feinden verhöhnt sah, die über Seinen Tod triumphieren und Ihn in Seinem Durste mit Essig und Galle abspeisten.

Als sie endlich sah, wie er am Kreuze Seinen Geist aufgab; als sie Zeuge war, wie ein Kriegsknecht Seine Seite öffnete, um sich von Seinem Tode zu überzeugen.

In diesen bittersten Schmerzen zeigte Maria die heldenhafteste Geduld. Auch nicht ein Wort der Klage kam aus ihrem Munde. Sie ahmte auf dem Kalvarienberge das heilige Schweigen nach, das Jesus im Hause des Hohenpriesters beobachtet hatte.

Siehe, das ist dein Vorbild! Leide schweigend und setze aller Ungerechtigkeit die Geduld entgegen.

Wir beten das Gesetz: Der für uns ist gezeißelt worden.

## 8. TAG

### Anteil am Leiden Jesu

War es nicht genug, o Gott, daß Maria 33 Jahre in ihrem Geiste das Bild der Martern trug, die ihr göttlicher Sohn leiden sollte? Mußte sie auch noch Augenzeugen Seines Todes sein? — Ja, Maria, die einst die Königin der Heiligen werden sollte, mußte tiefer als alle Heiligen in jene Gemeinschaft der Leiden eindringen, die Du zwischen Jesus und den Auserwählten errichtet hast.

So darf ich mich denn nicht wundern, wenn ich sehe, daß die Trübsale der Gerechten mit ihrer Treue in Deinem Dienste wachsen.

Ich muß die vielfältigen Leiden, die sie zuweilen ertragen, als große Gnaden und besondere Erweise Deines Wohlwollens ansehen.

Das, was sie tun, um Dir zu gefallen, belohnst Du durch Leiden, wodurch sie dem göttlichen Vorbild auf dem Kalvarienberge immer ähnlicher werden.

Jene die Du besonders liebtest, und die auch Dich am meisten liebten, fanden sich auf dem Kalvarienberge immer zunächst dem Kreuze.

Es ist ein großes Glück, wenn eine Seele würdig geachtet wird, auf besondere Weise Anteil zu haben am Leiden Jesu.

Wir beten das Gesetz: Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden.

## 9. TAG

### Feindesliebe

Maria konnte keine größeren Feinde haben als die Pharisäer und Juden, die sich wider ihren Sohn verschworen hatten.

Weil sie aber mit dem Herzen Jesu aufs innigste vereinigt war, mit Ihm, der Seine Feinde so sehr liebte, daß Er sein Leben für ihr Heil opferte, darum sagte auch sie nach Seinem Vorbilde mit ganzer Aufrichtigkeit: »Vater, verzeihe ihnen!«

Sie sah, wie diese unversöhnlichen Feinde jubelten, weil ihnen ihr Verbrechen geglückt war; sie hörte ihre Flüche und Lästerungen wider Ihn.

Jede andere Mutter hätte die Rache des Himmels über diese verruchten Mörder herabgerufen. Aber Maria, in der Schule des Gottes des Friedens und der Liebe unterrichtet, nährte in ihrem Herzen ganz andere Gesinnungen.

Jesus am Kreuze rief zum Himmel um Erbarmen für Seine Verfolger und Mörder; und Maria opferte am Fuße des Kreuzes für sie das Blut des anbetungswürdigen Opferlammes, das sie schlachteten.

O göttliches Herz Jesu! O liebeiches Herz Mariä! O ihr Herzen, die ihr so gütig selbst gegen jene waret, die euch mit tiefsten Schmerzen erfüllten, gießet die Großmut eurer Gesinnungen auch in mein armes Herz.

Wir beten das Gesetz: Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

## Trübsale unseres Nächsten

Gott sucht uns zuweilen in der Person unserer Verwandten, Angehörigen und Freunde mit Trübsalen heim. Unsere Anhänglichkeit bewirkt, daß wir ihre Leiden lebhaft empfinden.

Wie bitter ist das Leid einer Mutter über ihr Kind, das sie auf dem Bette der Schmerzen sieht; wie hart fällt es einem Freunde, Zeuge der Leiden eines Freundes zu sein und ihm nicht helfen zu können!

Eine solche Betrübniß ist berechtigt und hat nichts Sträfliches, solange sie gleichförmig ist mit dem heiligsten Willen Gottes. Sie wird aber sündhaft, sobald sie die Ergebung in diesen heiligsten Willen vermissen läßt und in Klagen wider die Vorsehung ausbricht.

Wer konnte wohl tiefer betrübt sein als Maria zur Zeit der Leiden ihres Sohnes?

Wie oft mag sie in ihrem Herzen gesagt haben: »Mein Sohn! Mein lieber Sohn! Daß ich doch an Deiner Statt leiden und sterben könnte!« (2. Kö. 18, 33).

Maria aber bleibt beim Kreuze, unterwirft sich restlos den Anordnungen des ewigen Vaters und opfert Ihm die Leiden Jesu auf für das Heil der Welt.

Wir beten das Gesetz: Der für uns ist gekreuzigt worden.

## 11. TAG

### Unerschütterlich im Glauben

Die Apostel hatten Jesus als den Sohn des lebendigen Gottes erkannt; zur Zeit Seines Leidens wurden sie jedoch dem Bekenntnis des Glaubens untreu und ergriffen die Flucht.

So hat Maria es nicht gemacht. Sie folgte Jesus bis zum Kalvarienberg, wo sie Ihn als ihren Erlöser erkannte. Sie erwartete Seine Auferstehung mit glaubenstiefer Gewißheit, weil er gesagt hatte, Er werde am dritten Tage auferstehen.

Nach dem Tode Jesu hatten mehrere Jünger nur noch einen schwachen Rest von Hoffnung.

Maria aber glaubte und hoffte ohne die geringste Verwirrung im Innern und mit unerschütterlicher Standhaftigkeit, daß Jesus, den sie in der tiefsten Schmach hatte sterben sehen, in Herrlichkeit auferstehen und die Welt Seinem Evangelium unterwerfen werde.

Dieser Glaube Mariä, der in den schwersten Prüfungen aufrecht hält, weil er sich auf die Wahrhaftigkeit Gottes stützt, hat auch die Richtschnur deines Glaubens zu sein. Die gottlose und gottfeindliche Welt wird versuchen, deinen Glauben durch Zweifel zu erschüttern.

Stark und fest im Glauben, widersetze dich der Welt, ohne ihre Einflüsterungen zu prüfen, und es wird Friede sein in deiner Seele.

Wir beten das Gesetz: Der von den Toten auferstanden ist.



## 12. TAG

### Trost nach Trübsal

Freu dich, du Himmelskönigin! Denn Der, den du in deinem Schoße tragen durftest, und Dessen Tod du so bitterlich beweint hast, ist auferstanden, wie Er es vorausgesagt hat!

Freue dich Seiner Begrüßung am Ostermorgen und der wonnevollen Unterhaltungen mit Ihm bis zu dem Tage, da Er in den Himmel auffahren wird.

Es ist billig und recht, daß du mehr als alle anderen an der Gnade Seiner Auferstehung teil habest, weil du mehr als alle anderen an der Schmach Seines Leidens teilgenommen hast.

Welche Freude, welcher Trost für dich, Ihn jetzt im vollen Glanze und in der Glorie Seiner Gottheit zu sehen!

Nun sind deine Tränen getrocknet; nun ist die tiefe Wunde deines Herzens geheilt; nun haben alle deine Trübsale ein Ende gefunden.

Meine Seele! Gott ist mit Seinen Getreuen in der Trübsal, damit Er sie durch die Salbung Seiner Gnade stärke. Er läßt, wenn es Ihm so gefällt, auf Schmerzen Trost, auf Bitterkeit süße Ruhe folgen.

Wir beten das Gesetz: Der in den Himmel aufgefahren ist.

## 13. TAG

### Sehnsucht nach dem Hl. Geist

Jesus hatte Seinen Jüngern verheißen, daß Er ihnen den Heiligen Geist senden werde. Um Ihn zu empfangen, begab sich Maria mit den Aposteln, den Verwandten und den frommen Frauen, die Ihm gefolgt waren, in den Abendmahlssaal.

Dort, in der Stille der Einsamkeit, bereiteten sie sich im Gebete vor, um diesen Geist göttlicher Heiligung zu empfangen.

Alle waren an dem nämlichen Orte beisammen, alle mit Herz und Wille eins, und ihre glühenden Gebete und inbrünstigen Seufzer stiegen zum Himmel auf.

Das war eine vortreffliche Vorbereitung, um den Geist der heiligen Liebe zu empfangen. Er teilt sich gern eifrigen Seelen mit, die Ihn fern vom Geräusch der Welt, suchen und feurige und aufrichtige Gebete zu Ihm empor-schicken. Wie erfolgreich flehte besonders Maria durch den Eifer ihres Gebetes, durch die Reinheit ihres Verlangens und durch die Inbrunst ihrer Liebe um die Ankunft dieses göttlichen Geistes!

Alle, die in der nämlichen Erwartung harrten, mußten sich durch die Gegenwart und das Beispiel dieser Jungfrau mächtig ange-eifert fühlen.

Wir beten das Gesetz: Der uns den Hl. Geist gesandt hat.

**Maria und die Kirche**

Mit inniger Freude sehe ich dich, o gebenedeite Jungfrau, im Kreise der Gläubigen, die sich nach der Himmelfahrt Jesu und der Sendung des Heiligen Geistes um die Apostel scharten. Du warst ihnen die zärtlichste und eifrigste Mutter. Wer vermag zu sagen, von welchem Vorteil du für die junge, aufspresende Kirche in Jerusalem gewesen bist! Und als sich die Apostel trennten und hingingen, um die Welt für Jesus zu erobern, da begleitete sie dein Gebet überallhin und half ihnen, sich in ihren Mühsalen aufrecht zu halten und alle Gefahren und Hindernisse siegreich zu überwinden.

Ein Blick, den du einer betäubten Seele zuwarfst, genügte, ihre Leiden zu lindern und sie aufzurichten.

Deine von göttlichem Feuer glühenden und mit der Kraft von oben gestärkten Worte rührten die gefühllosesten, erwärmten die lauesten, ermunterten die furchtsamsten und begeisterten die eifrigsten Herzen.

O Königin der Apostel! Erflehe mir ein Fünkeln jenes heiligen Feuers, das dich für die Ehre und Verherrlichung Jesu so ganz verzehrte, und erlehe mir die Gnade, daß auch ich nach Kräften dazu beitrage, daß Jesus geliebt und verherrlicht werde.

Wir beten das Gesetz: Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

## Von der Liebe zu Gott

Du bist also gestorben, o jungfräuliche Mutter Jesu, bist gestorben als ein Brandopfer der göttlichen Liebe. Diese Liebe verzehrte durch die Glut ihrer Flammen schließlich das Opfer, das sie sich seit so vielen Jahren bereitet hatte.

Eine gegen Gott so großmütige, eine Seinem Willen so ergebene und eine so treue und heilige Seele vermochte nur auf solche Art vom Leibe getrennt zu werden.

Während ihres ganzen Lebens kannte Maria keine andere Liebe als diese. Alle ihre Empfindungen, Gedanken, Worte und Werke, alle ihre Furcht und Hoffnung, ihre Freude und Traurigkeit, alles bezog sich nur auf diese Liebe. Je mehr man die Größe und Vollkommenheiten Gottes kennt, desto liebenswürdiger findet man Ihn, desto mehr liebt man Ihn.

Die Heiligen waren voll dieser Liebe: doch dein Herz faßte die Fülle der Liebe selbst in sich. Glühend lieben die Seraphim; doch gegen dieses hochgewaltige Feuer ist ihre Liebe nur ein schwacher Funke.

O seligste Jungfrau! Du Vorbild vollkommener Liebe! Von nun an will ich das Leben der Liebe nachahmen, das du auf Erden geführt hast und ewig weiter im Himmel führen wirst. Ich will einzig meinen Gott lieben, in der züversichtlichen Hoffnung, in Seiner Liebe zu sterben und Ihn ewig zu lieben.

Wir beten das Gesetz: Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

## 16. TAG

### Von der Demut

O Königin der Heiligen, dein Beispiel der Demut ist die beste Lehre für uns.

Man braucht nur zu betrachten, wie du dich beim Besuch des von Gott gesandten Engels benahmst, um sich von deiner tiefen Demut zu überzeugen.

Der Engel kündete dir, daß du Mutter des Sohnes Gottes werden solltest; und du vermochtest es nicht fassen, wie Gott dich auswählt, um dich zu einer solchen Würde zu erheben.

Und in dem nämlichen Augenblick, da sich das ewige Wort Gottes in deinen Schoß niederließ, dachtest du nur daran, dich in dein Nichts zu versenken.

Unter allen Ehrennamen, die deiner Würde zustanden, war dir der Name einer »Magd des Herrn« der liebste.

Um große Dinge an dir zu tun, sah der Allmächtige nicht auf natürliche Gaben, nicht auf hohe Geburt, sondern auf deine Demut.

Durch deine Jungfräulichkeit hast du Gott gefallen; durch deine Demut hast du Ihn empfangen.

Deshalb laß uns immer, o Maria, an die drei Wahrheiten denken: Gott ist alles, ich bin nichts; Gott hat alles, ich habe aus mir selbst nichts als Armseligkeit; Gott kann alles, ich kann ohne seine Hilfe nichts.

Wir beten das Gesetz: Den du, o Jungfrau, vom Hl. Geist empfangen hast.

## 17. Tag

### Nächstenliebe

Kaum hast du, würdige Mutter des Gottes der Liebe, aus dem Munde des Engels den gesegneten Zustand deiner Verwandten Elisabeth vernommen, so machst du dich auch schon auf den Weg, um ihr beizustehen.

Du gehst, wie das Evangelium eigens hervorhebt, »eilends«. Die Eingebungen des Heiligen Geistes fordern Schnelligkeit in der Ausführung.

Die Hügel und Berge, die du übersteigen muß, schrecken dich nicht ab. Die rechte Nächstenliebe erfüllt ihre Pflichten mit Hingebung und Entschlossenheit.

Deine Nächstenliebe ist nicht eine vorübergehende Laune. Fast drei Monate bleibst du bei Elisabeth, um ihr mit Sorgfalt und Freundlichkeit aufzuwarten.

Meine Seele! Wenn du Gott liebst, wirst du auch deinen Nächsten lieben, für den Er vom Himmel herabgekommen.

Laß es nicht bei dem bloßen Gefühl des Mitleides bewenden; deine Nächstenliebe hat tätig zu sein. Es gibt so viele Betrübe, die des Trostes, so viele Arme, die der Hilfe, so viele Unglückliche, die der Kraft bedürfen.

Sieh in deinem Nächsten nicht auf den Menschen, siehe in ihm vielmehr Gott. Alsdann wirst du niemand, der dich um Hilfe anspricht, etwas versagen, weil du Gott nichts versagen möchtest.

Wir beten das Gesetz: Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.

## 18. TAG

### Vom Vertrauen

Das Vertrauen auf Gott ist eine der größten Huldigungen, die wir Gott darbringen. Je unbegrenzter es ist, desto mehr wird Gott dadurch geehrt.

Durch dieses Vertrauen erkennen wir Ihn als das höchste Wesen an, das alles kann, was Es will, und dessen gütiger Wille seiner Allmacht gleichkommt.

Dieses Vertrauen ist auch eines der wirksamsten Mittel, um Gnaden und Segnungen von Gott zu empfangen.

Von dieser Tugend hat uns die Gottesmutter mehr als ein Beispiel gegeben, so z. B. in der Hl. Nacht, da der Welterlöser in einem Stall geboren wurde. Sie glaubte auch damals, trotz allem Leid, unerschütterlich an die Liebe und Güte Gottes; sie glaubte, daß der Herr alles zum Guten führen werde.

Nimm denn auch du in deinen Drangsalen, so groß sie immer sein mögen, deine Zuflucht zur väterlichen Vorsehung Gottes. Du klagst, daß Gott dich in deiner Not ohne Trost lasse; Er aber wartet nur, bis dein Vertrauen zu ihm hinführt und du Ihn bittest.

Wie oft geht der Mensch allerhand Umwege und plagt und quält sich, während ein Akt des Vertrauens Ruhe und Frieden in die Seele gießen würde.

So schwach der Mensch aus sich ist, so stark wird er, wenn er auf Gott vertraut.

Wir beten das Gesetz: Den du, o Jungfrau, geboren hast.

## 19. TAG

### Die heilige Familie

Es war ein entzückender Anblick, die Heilige Familie in Nazareth zu sehen, wo Jesus mit Maria und Josef friedlich unter einem Dach wohnten.

Welcher Friede, welche Eintracht mußten in diesem heiligen Hause herrschen, das eine Stätte der Tugend war und aus dem alle Unordnung und die Leidenschaft und jede Sünde verbannt waren!

Alles in diesem heiligen Hause führte zu Gott; alles darin geschah zur Ehre Gottes. Die bloße Gegenwart Jesu erfüllte die Herzen mit Freude; die Unterhaltungen mit Ihm entzündeten die Herzen.

O Gott der Heiligkeit! Hier wurdest Du im Geiste und in der Wahrheit angebetet! Wie genehm mußten Dir die Huldigungen sein, die solche Herzen dir darbrachten!

Man kann sich das Bild dieser Heiligen Familie nicht vorstellen, ohne sie um ihr Glück zu beneiden. Wie sehr wäre es zu wünschen, daß sich alle christlichen Familien in einer so vortrefflichen Schule bilden würden!

Würde die Liebe zu Gott, wie sie unter dem niedrigen Dache zu Nazareth herrschte, auch in den Familien zu finden sein, so würden in ihnen auch Ordnung, Friede und Eintracht zu finden sein.

Wir beten das Gesetz: Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.



## 20. TAG

### Jesus suchen

Kaum hatte Maria den Verlust Jesu gemerkt, als sie sich auch schon eilends aufmachte, um Ihn unter den Verwandten und Bekannten zu suchen, bis sie Ihn in der Heiligen Stadt glücklich wiederfand.

O meine Seele, wenn du das Unglück gehabt hast, Jesus zu verlieren, so ahme das Beispiel der unermüdlich suchenden Gottesmutter nach.

Deine Schnelligkeit, Ihn zu suchen und dein Eifer, Ihn zu finden, müssen ein Beweis deines Schmerzes sein, daß du Ihn verloren hast.

Wo aber wirst du Ihn finden? Vielleicht in der Welt? Jesus ist der erklärte Feind der Welt.

Du wirst Jesus finden, wo Ihn Maria fand: im Tempel, an der Stätte des Gebetes, bei den Uebungen der Religion, in der Gesellschaft Seiner Diener und Freunde.

Du wirst Ihn finden in der Einsamkeit, im Schweigen der Leidenschaften, in der Sammlung des Geistes, in der Einkehr bei dir selbst.

Dorthin ladet Er selbst dich ein, Seine Stimme zu hören und Worte des Lebens aus Seinem Munde zu vernehmen.

Wer Jesus gefunden hat, lernt bald aus eigener Erfahrung, wie sehr es sich der Mühe lohnt, Ihn gesucht zu haben.

Wir beten das Gesetz: Den du, o Jungfrau, im Tempel wiedergefunden hast.

## 21. TAG

### Von der Last der Leiden

Die natürliche Abneigung gegen das Leiden macht dich in den Augen Gottes nicht strafbar; sie ist für dich sogar ein neuer Grund zu Verdiensten, wenn du nur seinem heiligsten Willen ergeben bleibst.

Wenn von den Heiligen gesagt wird, daß sie die Leiden liebten, so will damit nicht gesagt sein, daß sie die Leiden rein natürlich liebten.

Der Mensch seufzte in ihnen, aber der Christ freute sich; die Natur widerstrebte, aber der christliche Sinn, die Uebernatur überwand die Natur.

Meinst du, daß Marias Empfindlichkeit auf dem Kalvarienberge nicht unaussprechlich gewesen sei? Wenn jede Mutter die Leiden des Kindes schmerzlich empfindet, wie weit schmerzlicher mußte das Gefühl in Maria, der Mutter Jesu sein, als sie ihren geliebten Sohn mit Schmach und Schmerz überladen sah!

Man müßte Jesus lieben, wie Maria Ihn liebte, um sich einen Begriff von dem Schmerz zu machen, der damals ihr Herz durchbohrte.

Auch Jesus ließ im Oelgarten die Furcht vor den Leiden und Qualen und vor dem Tode auf Sein Herz einwirken.

Er wollte nicht, daß Seine Gottheit, die Seinen Leiden einen unendlichen Wert verlieh, Ihm die Empfindungen der Schmerzen nehmen sollte.

Wir beten das Gesetz: Der für uns Blut geschwitzt hat.

## Standespflichten

Selten nur verlangt Gott, daß wir Ihm unsere Liebe durch außerordentliche Werke bezeigen. Diese Liebe zeigt sich durchweg in der standhaften Treue gegen die Pflichten unseres Standes, auch in den geringsten und unbedeutendsten. Durch diese Treue hat sich Maria Verdienste erworben, die sie über die Engel erhoben haben.

Dreißig Jahre lebte sie verborgen in Nazareth mit dem Erlöser. Dort war es ihre erste und liebste Sorge, das göttliche Kind zu erziehen, das Vertrauen ihres Bräutigams mehr und mehr zu gewinnen und durch eine ihren Kräften angemessene Arbeit in Haus und Garten das Notwendige für die Familie zu besorgen.

Lerne von diesem Beispiel, was du vornehmlich zu tun hast, um zur Heiligkeit zu gelangen.

Die Vollkommenheit besteht darin, daß man seinen Stand lieb hat und, wie gering er auch sein mag, die Pflichten desselben gewissenhaft erfüllt.

Ein Handwerker, der Brot im Schweiß seines Angesichtes verdient, ein Bauer, der in schwerer Arbeit das Land bestellt, ein Hausvater, der ohne Ehrgeiz sein Hauswesen in Ordnung hält, eine Mutter, die von früh bis spät für die Familie besorgt ist, sie wirken ihr Heil nicht weniger, als jene, die in hoher Stellung stehen.

Wir beten das Gesetz: Der für uns ist gezeißelt worden.

## 23. TAG

### Vom Glauben

Nachdem sich Maria überzeugt hat, daß Gott durch den Engel zu ihr gesprochen habe, glaubt sie fest, daß alles geschehen werde, was der Engel ihr verkündigt hat. Sie glaubt, ohne begreifen zu wollen.

Sie fragt nicht: Wie wird das Kind, dessen Mutter ich werden soll, die Erlösung zustande bringen? Wie wird Er Sein Reich begründen?

Selbst als Maria ihren Sohn mit der blutigen Dornenkrone am Kreuze schaut, glaubt sie noch unerschütterlich an Seine göttliche Königsmacht.

So sollst auch du, meine Seele, dich nach ihrem Beispiele demütigen. Unterwirf deine Vernunft den Wahrheiten, die über deine Vernunft sind.

Suche nicht die Geheimnisse, die der Glaube dir vorstellt, begreifen zu wollen. Könntest du sie begreifen, dann wären sie keine Geheimnisse mehr. Dir sei genug, zu wissen, daß sie wahr sind.

Diese Geheimnisse sind unbegreiflich; das ist wahr. Aber der Glaube würde sein Verdienst einbüßen, wenn die menschliche Vernunft sie erklären könnte. »Selig, die nicht sehen und doch glauben!« (Joh. 20, 29).

Wir beten das Gesetz: Der für uns ist mit Dornen gekrönt worden.

## Von der Sanftmut

Heiligste Jungfrau! Du übertriffst alle geschaffenen Wesen an Sanftmut. Dein Benehmen gegen die Undankbaren, denen Jesus Seine himmlischen Lehren vortrug und für die Er die staunenswertesten Wunder wirkte, lehrt mich, wie ich die Fehler des Nächsten ertragen soll.

Wurde Jesus auch oft gelobt und bewundert, so mußte er doch weit öfter die ärgsten Widersprüche hinnehmen. Der wahrhaft höllische Neid wandte alles auf, um Ihm Feinde zu erwecken, die Seine Lehre verschrien, Seine Wunder als Blendwerke des Teufels lästerten und Ihn selbst in der gehässigsten Art verfolgten.

Wie oft warst du nicht Zeugin dieser Mißhandlungen! Dennoch hattest du nach dem Beispiel deines Sohnes nur Gedanken des Friedens für Seine Gegner; du verabscheuest die Sünden, liebtest aber die Sünder.

Schmerzlich fiel dir bloß die Beleidigung Gottes; im übrigen aber erlaubtest du dir keine Klage gegen die gefühllosen Herzen; ja, du flehdest für sie um Gnade und Erbarmung.

O jungfräuliche Mutter! Du hast den Gott des Friedens geboren. Du, deren Name und Bild allein schon den Seelen friedliche Sanftmut einflößen, erbitte mir diese Tugend, durch die wir uns den Namen Kinder Gottes verdienen.

Wir beten das Gesetz: Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

## 25. TAG

### Immer bei Jesus

Maria hatte die Gegenwart Jesu und Seine anregenden Unterhaltungen 30 kostbare Jahre lang genossen. Sie wollte indessen auch im öffentlichen Leben nicht von Jesus lassen.

Darum läßt uns der Evangelist wissen, sie sei Jesus nach Kana (Joh. 2, 2) und dann nach Kapharnaum gefolgt, wo sie »einige Tage« bei Jesus verblieben sei (Joh. 2, 12).

Die anderen Evangelisten erzählen uns, Maria sei bei einer anderen Gelegenheit wegen der Volksmenge nicht vorgelassen worden, so sehr sie Ihn auch zu sehen und zu hören verlangte (Mark. 3, 31; Luk. 8, 19). Schließlich stand sie an der Spitze des Frauenapostolates im Dienste Jesu, vornehmlich aber um Ihn zu hören, bis zum Stehen unter dem Kreuze auf Golgatha, wo sie auch die letzten Worte Jesu vernehmen konnte (Mark. 15, 40, 41).

Niemand kannte besser als sie den Wert Seiner göttlichen Lehren. Niemand ward über sie so entzückt und begeistert wie sie.

Eine Seele, die die Lieblichkeit Jesu einmal verkostet hat, kann nicht mehr ohne Jesus leben. So oft sie Seine Stimme auch schon gehört hat, immer muß sie diese wieder hören.

Wir beten das Gesetz: Der für uns ist gekreuzigt worden.

## 26. TAG

### Vorbereitung zum Tode

Das ganze Leben der seligsten Jungfrau war eine Vorbereitung auf das Sterben. Wieviele Verdienste sammelte sie nicht in einem Leben von 60 oder auch mehr Jahren, die sie restlos in der Hingabe an Jesus zubrachte!

Ihre Liebe zu Gott nahm mit jedem Augenblicke zu und war bei ihrem Tode so vollendet, daß sie nicht aus Schwachheit der Natur, vielmehr aus sehnsuchtsvoller Liebe gestorben ist.

Folge dieser heiligsten Jungfrau und weihe wie sie Gott alle Augenblicke eines Lebens, das Er dir nicht gegeben hat, damit du in dieser Welt reich, machtvoll und hochgeehrt seiest, sondern Ihm dienen und in Seinem Dienste die Krone der Unsterblichkeit erlangen solltest.

Besähest du auch allen Reichtum der Welt und würdest du über alle Völker der Erde zu gebieten haben, was würde dir im Tode davon bleiben? Alles muß du verlassen, und alles wird dich verlassen!

Im Tode bleibt dem Menschen ganz allein das, was er sich während des Lebens aus Liebe zu Gott erworben hat.

Wir beten das Gesetz: Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

## 27. TAG

### **Maria, die Königin des Himmels**

Gott hat die seligste Jungfrau auch zur Königin des Himmels und der Erde bestellt. Darum gab Er ihr eine Macht, die dieser Würde entspricht.

Umsonst würde eine Königin diesen Titel haben, wenn sie nicht die Macht hätte, in königlichem Wohlwollen Elenden zu helfen und Unglückliche zu beglücken.

O heiligste, von Engeln und Menschen gepriesene Jungfrau! Weil ich deine große Macht bei Gott erkannt habe, so übergebe ich mich ganz deinem mütterlichen Schutze.

Dieser Schutz ist zuverlässig und versagt nie; dieser Schutz ist übermächtig und bezwingt alle Hindernisse; dieser Schutz ist umfassend und schließt niemand aus.

Wache, o heilige Gottesgebälerin, über meinen Wandel; leite zu jeder Zeit meine Schritte, weil zu jeder Zeit und überall Gefahren lauern, leibliche und auch geistige. Ganz besonders bitte ich aber um deinen Schutz an jenem entscheidenden Tage, auf den für mich keine Zeit mehr folgt und keine Gnade mehr zu hoffen ist: in jener letzten Stunde, die mein Leben abschließen und meine Ewigkeit eröffnen soll.

Wir beten das Gesetz: Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.



## Litanei von der schmerzhaften Mutter

Herr, erbarme dich unser  
Christus, erbarme dich unser  
Herr, erbarme dich unser, Christus, höre uns  
Christus, erhöre uns  
Gott Vater vom Himmel Erbarme dich unser  
Gott Sohn, Erlöser der Welt  
Gott Heiliger Geist  
Heilige Dreifaltigkeit, ein Gott  
Heilige Maria Bitte für uns  
Schmerzhaftes Mutter  
Mutter des Gekreuzigten  
Königin der Märtyrer  
Vorbild aller Leidenden  
Trösterin der Betrübten  
Hilfe der Notleidenden  
Schutz der Verlassenen  
Stärke der Kleinmütigen  
Zuflucht der Sünder  
Heil der Kranken  
Hoffnung der Sterbenden  
Durch deine Armut und Verlassenheit im  
Stalle zu Bethlehem Hilf uns, o schmerz-  
hafte Mutter  
Durch dein Mitleid bei der Beschneidung des  
göttlichen Kindes  
Durch deinen Schmerz bei Simeons Weissa-  
gung  
Durch deine Drangsale auf der Flucht nach  
Aegypten  
Durch dein Herzeleid über den Kindermord  
des Herodes  
Durch dein angstvolles Suchen nach dem ver-  
lorenen Kinde  
Durch deine schmerzliche Betrübniß über die

Verblendung deines Volkes  
Durch deine Angst und Not bei der Gefangen-  
nehmung deines Sohnes  
Durch den Schmerz beim Anblick seiner Jam-  
mergestalt auf dem Wege zum Tode  
Durch sein unaussprechliches Leid und Weh  
bei seiner Annagelung an das Kreuz  
Durch das Meer der Betrübniß beim Tode  
deines Eingeborenen  
Durch deine unüberwindliche Standhaftigkeit  
unter dem Kreuze  
Durch deine wunderbare Ergebung in den  
Willen des Allerhöchsten  
Durch die großen Verdienste deiner Schmer-  
zen  
Vor aller Sünde Bewahre uns, o schmerzhaft  
Mutter  
Vor Lieblosigkeit und Härte gegen die Armen  
Vor Stolz und Uebermut  
Vor Unzufriedenheit mit den göttlichen An-  
ordnungen  
Vor Kleinmut und Ungeduld im Leiden  
Vor den Nachstellungen des bösen Feindes  
Vor dem Geiste der Unbußfertigkeit  
Vor einem unglückseligen Tode  
Vor der ewigen Verdammnis  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden  
der Welt Verschone uns, o Herr  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden  
der Welt Erhöre uns, o Herr  
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden  
der Welt Erbarme dich unser, o Herr  
Christus, höre uns  
Christus, erhöre uns  
Herr, erbarme dich unser

Christus, erbarme dich unser

Herr, erbarme dich unser

V: In aller Trübsal, Angst und Not,

A: Komm uns zu Hilfe, allerseligste Jungfrau Maria.

Lasset uns beten. Herr Jesus Christus, wir bitten dich, laß am Throne deiner Gnade jetzt und in der Stunde unseres Todes uns zu Hilfe kommen die glorreiche Jungfrau Maria, deine Mutter, deren heiligste Seele in der Stunde deines Leidens und Todes das Schwert der Schmerzen durchbohrt hat, der du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A: Amen.

### Litanei zum Hl. Herzen Mariä

Herr, erbarme dich unser

Christus, erbarme dich unser

Herr, erbarme dich unser

Christus, höre uns

Christus, erhöre uns

Gott Vater vom Himmel Erbarme dich unser

Gott Sohn, Erlöser der Welt

Gott Heiliger Geist

Heilige Dreifaltigkeit, e i n Gott

Heiligstes Herz Mariä, bitte für uns!

Herz Mariä, ohne Makel der Erbsünde empfangen

Herz Mariä, von allen irdischen Begierden

Herz Mariä, mit Gnaden erfüllt [befreit

Herz Mariä, allzeit in Gott versenkt

Herz Mariä, du Abgrund der Demut

Herz Mariä, du Sitz der Barmherzigkeit

Herz Mariä, vom Feuer der göttlichen Liebe entzündet

Herz Mariä, du Wunder der Reinheit und Un-  
schuld  
Herz Mariä, mit allen Tugenden geziert  
Herz Mariä, du Spiegel der göttlichen Voll-  
kommenheiten  
Herz Mariä, bei der Geburt deines göttlichen  
Sohnes mit Freuden erfüllt  
Herz Mariä, bei Simeons Weissagung vom  
Schwerte des Schmerzes durchdrungen  
Herz Mariä, durch die Sünden der Welt be-  
trübt  
Herz Mariä, bei den Leiden deines Sohnes in  
ein Meer von Bitterkeit versenkt  
Herz Mariä, bei dem Tode Jesu vom Schwert  
der Schmerzen durchbohrt  
Herz Mariä, bei der Auferstehung Jesu mit  
Wonne überströmt.  
Herz Mariä, bei der Himmelfahrt Jesu mit  
unaussprechlicher Freude erfüllt  
Herz Mariä, in der Glorie über alle Engel und  
Menschen erhöht  
Du viel geliebtes Herz der Tochter des himm-  
lischen Vaters  
Du hochgebenedeites Herz der Mutter des  
göttlichen Sohnes  
Du auserwähltes Herz der Braut des Heiligen  
Geistes  
Du Wohnsitz der allerheiligsten Dreifaltigkeit  
Du Herz nach dem Herzen Jesu  
Herz Mariä, du Ursache unserer Freude  
Herz Mariä, du Heil der Kranken  
Herz Mariä, du Trost der Armen  
Herz Mariä, du Zuflucht der Sünder  
Herz Mariä, du Hoffnung und sicherer Schutz  
deiner Pflegekinder

Herz Mariä, du Schild der Streitenden  
Herz Mariä, du Stärke der Sterbenden  
Herz Mariä, du Erquickung der armen See-  
len im Fegfeuer

Herz Mariä, du Freude aller Engel u. Heiligen  
Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden  
der Welt Verschone uns, o Herr

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden  
der Welt Erhöre uns, o Herr

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden  
der Welt Erbarme dich unser, o Herr

Christus, höre uns

Christus, erhöre uns

Herr, erbarme dich unser

Christus, erbarme dich unser

Herr, erbarme dich unser.

V: Kommet alle zum liebenden Herzen Mariä

A: Es erbarmt sich aller — und wird euch  
nicht verstoßen.

V: Bitt für uns, o Heiligstes und Unbeflecktes  
Herz Mariä!

A: Daß unsere Herzen nach dem deinigen ge-  
staltet werden.

G e b e t : O Vater der Barmherzigkeit und  
Gott allen Trostes, der Du das Heiligste und  
Unbefleckte Herz Mariä mit den nämlichen  
Gefühlen des Erbarmens und der Zärtlichkeit  
gegen uns erfüllt hast, von denen das Herz  
Jesu Christi, Deines und ihres Schnes, immer  
durchdrungen war; verleih uns, die wir dieses  
jungfräuliche Herz andächtig verehren, daß  
wir durch die Verdienste desselben eine voll-  
kommene Uebereinstimmung der Gefühle und  
Neigungen mit dem Heiligsten Herzen Jesu

Christi erlangen und bis in den Tod bewahren  
mögen; durch denselben Christus, unsern  
Herrn. Amen.

### Litanei zur Mittlerin aller Gnaden

Herr, erbarme dich unser  
Christus, erbarme dich unser  
Herr, erbarme dich unser  
Christus, höre uns  
Christus, erhöre uns  
Gott Vater vom Himmel Erbarme dich unser  
Gott Sohn, Erlöser der Welt  
Gott, Heiliger Geist  
Heiligste Dreifaltigkeit, e i n Gott  
Heilige Maria, voll der Gnaden, bitte für uns:  
Du auserwählte Tochter des himmlischen  
Vaters  
Du gnadenvolle Mutter des ewigen Wortes  
Du reinste Braut des Heiligen Geistes  
Du unbefleckte Empfängnis  
Du Miterlöserin des Menschengeschehtes  
Du Mutter des mystischen Leibes Christi  
Du Mutter der Erlösten  
Du Mutter der heiligen Kirche  
Du Mutter der Lebendigen  
Du Mutter der Jugend  
Du Mutter unserer Priester und Missionare  
Du Mutter aller Betrübten und Leidenden  
Du Mutter aller Armen und Verlassenen  
Du Mutter aller Versuchten und Kämpfenden  
Du Mutter aller Bedrängten u. Irreführten  
Du Mutter aller Ratlosen und Verzweifelnden  
Du Mutter unseres Gnadenlebens  
Du Mutter der schönen Liebe  
Du Mutter der Gottesfurcht

- Du Mutter der heiligen Erkenntnis  
 Du Mutter der freudigen Hoffnung  
 Du Mutter unseres heiligen katholischen  
 Glaubens  
 Du Austeilerin der Erlösungsgnaden  
 Du Führerin zu den Sakramentsgnaden  
 Du Mittlerin aller Beistandsgnaden  
 Du Mittlerin unserer endgültigen Bekehrung  
 Du Mittlerin unseres steten Fortschritts  
 Du Mittlerin der ständigen Herzensbereit-  
 schaft für die Einsprechungen des Heiligen  
 Geistes  
 Du Mittlerin der Gesinnungen Jesu Christi,  
 deines Sohnes  
 Du Mittlerin unserer Vollendung in Christus  
 Du Mittlerin kindlicher Vertrautheit mit dem  
 Vater  
 Du unsere mächtigste Mittlerin beim himm-  
 lischen Vater  
 Du unsere weiseste Mittlerin beim ewigen  
 Worte  
 Du unsere barmherzigste Mittlerin beim Heili-  
 gen Geiste  
 Du unsere gütigste Mittlerin bei der heiligsten  
 Dreifaltigkeit  
 Du Mittlerin großer Heiligkeit  
 Du Mittlerin aller Gnaden  
 Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden  
 der Welt, erhöre uns, o Herr!  
 Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden  
 der Welt, erhöre uns, o Herr!  
 Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünden  
 der Welt, erbarme dich unser, o Herr !  
 Lasset uns beten: Herr Jesus Christus, un-  
 ser Mittler beim Vater, du hast dich gewür-

digst, die allerseligste Jungfrau, deine Mutter, auch zu unserer Mutter und Mittlerin bei dir zu bestellen, gewähre gnädig, daß jeder, der sich dir mit der Bitte um Wohltaten naht, durch sie die Freude erhalte, alles zu erlangen, der du lebst und regierst mit demselben Gott, dem Vater in der Einheit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Wallfahrtslitanei

- V: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.  
A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.  
V: Dir jauchzen die himmlischen Heere,  
sie singen dir alle zur Ehre.  
A: Maria, wir rufen zu dir.  
V: Dich grüßen der Heiligen Scharen,  
die einstens auf Erden auch waren.  
V: Es loben der Seligen Kreise,  
dich reine Jungfrau zum Preise.  
V: Dich grüßen die Strahlen der Sonne,  
du bist ja die Mutter der Wonne.  
V: Dich grüßen am Himmel die Sterne,  
o segne uns all aus der Ferne!  
A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.  
A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.  
V: Es glänzet der Tau dir zum Preise,  
es singen die Quellen dir leise.  
V: Es kündet der Bach deine Ehre,  
dich preisen die Flüsse und Meere.  
V: Dich preisen die Vögel im Walde,  
dich preiset die blumige Halde.  
V: Dich grüßen die Felder und Auen,  
auf Deine Hilf' wir vertrauen.  
V: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.  
A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.  
V: Beschütz uns im Kampfe hienieden,  
und schenk uns den himmlischen Frieden.  
V: Dich grüßet der strahlende Morgen,  
wir bringen zu dir unsere Sorgen.  
V: Du bist ja die Mutter der Schmerzen,  
laß nimmer verzagen die Herzen.  
V: Wir sind noch so fern deiner Tugend,  
bewahre das Herz deiner Jugend.  
V: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.  
A: Mutter Gottes, wir rufen zu dir.



## Pitanei

zu „Maria, der Trösterin der Betrübten“.

Herr, erbarme dich unser!

Christus, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser!

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich  
unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme  
dich unser!

Gott hl. Geist, erbarme dich unser!

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,  
erbarme dich unser!

Heilige Maria, bitte für uns!

Du Mutter Jesu unsers Erlösers,  
Du mächtige Mittlerin zwischen Gott  
und den Menschen,

Du Auspenderin der göttl. Gnade,  
Du Quelle des Friedens und der Ruhe,

Du Freude der Weinenden,

Du Stärke der Schwachen,

Du Balsam der Kranken,

Du Stütze der Lahmen,

Du Licht der Blinden,

Du Schild der Unterdrückten,

Du Trost der Kleinmüthigen,

Du Stab der Wägenden,

Du Rathgeberin der Zweifelnden,

Du Schrecken der Feinde,

bitte für uns!

Du mächtige Schutzfrau der Verfolgten,  
Du Hoffnung und Zuversicht der Ster-  
benden,

Du wahre Trösterin der Nothleiden-  
den,

Du Segen aller christlichen Länder,  
Du goldener Schlüssel des Himmels,  
Du Jubel der englischen Schaaren,  
Du Trost und Süßigkeit aller Heiligen,  
Du Königin der Freude und Herrlich-  
keit, bitte für uns!

bitte für uns!

Wir arme Sünder! wir bitten dich, er-  
höre uns!

Daß du uns auf der Pilgerreise dieses  
Lebens beschützen wollest,

Daß du uns in unsern Trübsalen und  
Widerwärtigkeiten trösten wollest,

Daß du uns vor Krankheit, Hunger und  
Krieg gnädiglich bewahren wollest,

Daß du uns vor allem Unglück, vor  
Feuersgefahr und Hagelichlag be-  
schirmen wollest,

Daß du unser Vaterland in Frieden  
und Eintracht erhalten wollest,

Daß du die hl. Kirche erhalten und  
den Glauben vermehren wollest,

Daß du die Feinde deiner hl. Kirche  
demüthigen wollest,

Daß du uns vor jeder Sünde und Ge-  
fahr zur Sünde behüten wollest.

Daß du uns nach diesem Leben in

wir bitten dich, erhöre uns!

den Hafen der ewigen Ruhe geleiten  
wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

O Maria, du Trösterin der Betrübten,  
wir bitten dich, erhöre uns!

Du Königin ohne Makel der Erbsünde  
empfangen, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes zc.

Christus, höre uns!

Christus, erhöre uns!

Würdige mich, Dich zu loben, hl. Jung-  
frau. *Aleluja!*

Gib mir Kraft gegen deine Feinde,  
*Aleluja!*

### **Gebet.**

O Vater der Barmherzigkeit und Gott  
alles Trostes, der Du gewollt hast, daß  
die leibliche Mutter Deines eingeborenen  
Sohnes, Maria, auch unsere Mutter der  
Liebe nach würde, gewähre uns gnädig,  
daß wir uns des Trostes Derjenigen er-  
freuen, unter deren Schutz wir in Sicher-  
heit leben. Amen.

—:⊙:—  
**Imprimi permittimus.**

Luxemburgi, die 5. Maji 1897.

† **JOANNES JOSEPHUS,**  
Episc. Luxemb.

Verlag von  
J. G. Spelding, Luxemburg.

## Gebet zu Maria in allen Nöten

Jungfrau, Mutter Gottes mein!  
Laß mich ganz dein eigen sein;  
Dein im Leben, dein im Tod;  
Dein in Unglück, Angst und Not;  
Dein in Kreuz und bitt'rem Leid;  
Dein für Zeit und Ewigkeit.  
Jungfrau, Mutter Gottes mein!  
Laß mich ganz dein eigen sein.

Mutter! auf dich hoff' und baue ich!  
Mutter! zu dir ruf' und seufze ich!  
Mutter! du Gütigste! steh' mir bei!  
Mutter! du Mächtigste! Schutz mir leih'!

O Mutter! so komm', hilf beten mir!  
O Mutter! so komm', hilf streiten mir!  
O Mutter! so komm', hilf leiden mir!  
O Mutter! so komm', und bleib bei mir!

Du kannst mir ja helfen, o Mächtigste!  
Du willst mir helfen, o Gütigste!  
Du mußt mir nun helfen, o Treueste!  
Du wirst mir auch helfen, Barmherzigste!

O Mutter der Gnade, der Christen Hort!  
Du Zuflucht der Sünder, des Heiles Pfort'!  
Du Hoffnung der Erde, des Himmels Zier!  
Du Trost der Betrübten, ihr Schutzpanier!

Wer hat je umsonst deine Hilf' angefleht,  
Wann hast du vergessen ein kindlich Gebet?  
Drum ruf' ich beharrlich im Kreuz und im Leid:  
»Maria hilft immer! sie hilft jederzeit.«

Ich ruf' voll Vertrauen in Leiden und Tod:  
»Maria hilft immer! in jeglicher Not.«  
So glaub' ich, und lebe und sterbe darauf:  
»Maria hilft mir in den Himmel hinauf.«

Jungfrau, Mutter Gottes mein!  
Laß mich ganz dein eigen sein;  
Dein im Leben, dein im Tod;  
Dein in Unglück, Angst und Not;  
Dein in Kreuz und bitt'rem Leid;  
Dein für Zeit und Ewigkeit.  
Jungfrau, Mutter Gottes mein!  
Laß mich ganz dein eigen sein.

---

## Freu dich, du Himmelskönigin

Regina coeli laetare, alleluja:

Quia quem meruisti portare alleluja:

Resurrexit, sicut dixit, alleluja:

Freu dich, du Himmelskönigin, alleluja:

Den du zu tragen würdig warst, alleluja:

Er ist auferstanden, wie er gesagt hat, alleluja:

---

Oro pro nobis Deum, alleluja.

Gaude et laetare, virgo Maria, alleluja.

Quia surrexit Dominus vere, alleluja.

Oremus. Deus, qui per resurrectionem Filii tui Domini nostri Jesu Christi mundum laetificare dignatus es: praesta quaesumus, ut per eius Genitricem Virginem Mariam, perpetuae capiamus gaudia vitae. Per eundem Christum Dominum nostrum. Amen.

Bitt Gott für uns, alleluja.

V: Freu dich und frohlocke, Jungfrau Maria, alleluja.

A: Denn der Herr ist wahrhaft auferstanden, alleluja.

Lasset uns beten. O Gott, du hast durch die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, die Welt erfreuen wollen, wir bitten dich, laß uns durch seine Mutter, die Jungfrau Maria, die Freuden des ewigen Lebens erlangen, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

---

Zum Troste der Abgestorbenen: Vater unser, Begrüßet seist du, Maria usw.

Herr, gib den Seelen der abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihnen! Laß sie ruhen im Frieden! Amen.